

Großenhainer Unterhaltungs- & Anzeigebblatt.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Großenhain.

Erscheinen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Inserate werden bis Tags vorher früh 8 Uhr angenommen.
Abonnement vierteljährlich 1 Mark.

Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.
Verantwortl. Redacteur: Hermann Starke sen.

Gebühren für Inserate von auswärts
werden, wenn von den Einsendern nicht anders bestimmt,
durch Postnachnahme erhoben.

Nr. 1.

Dienstag, den 3. Januar 1882.

70. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die in den Städten und Landgemeinden des hiesigen Aushebungsbezirks dauernd aufhältlichen **Militärpflichtigen** des deutschen Reichs, welche entweder **im Jahre 1862 geboren** oder früher **zurückgestellt** und daher wieder **gestellungspflichtig** sind,

werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachteile sich in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar d. J.

zur Eintragung in die Recrutirungs-Stammrolle bei dem Stadtrathe oder Gemeindevorstande ihres Aufenthaltsortes gehörig anzumelden.

Sind dergleichen Militärpflichtige von dem Orte, wo sie zur Stammrolle sich anzumelden haben, zeitig abwesend (Reise, Wandern, Seelente etc.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Prob- und Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Anmeldung zu bringen.

Das Reisen, Wandern etc. kann somit im Allgemeinen durchaus nicht als Entschuldigung wegen unterlassener Anmeldung und Gestellung geltend gemacht werden, es muß vielmehr von denjenigen Militärpflichtigen, welche von der gesetzlich zulässigen Zurückstellung Gebrauch machen wollen, darum ausdrücklich nachgesucht werden.

Unter dauerndem Aufenthalt ist der Ort zu verstehen, in dem Gestellungspflichtige als Wirthschafts- oder Gewerbsgehilfen, Schüler, Fabrikarbeiter oder Diensthofen etc. sich befinden.

Die Stadtrathe und Gemeindevorstände wollen daher die Meldepflichtigen in ortsüblicher, sicherer Weise zur Anmeldung noch besonders auffordern bez. dazu ausdrücklich anhalten; hierbei wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Bestrafung Gestellungspflichtiger wegen unterlassener Anmeldung zur Stammrolle nach Verordnung vom 30. Juni 1877 (sächs. Gesetzsammlung S. 241) den Stadträthen und Gemeindevorständen zusteht.

Bezüglich des Eintrags in die Stammrolle ist Folgendes zu beachten:

- Die **Bezirkszugehörigkeit** der Geburts- und Aufenthaltsorte ist nach Maßgabe der Bezirkseinteilung für das deutsche Reich — Anl. 1 zu § 1 der Ersatz-Ordnung — (S. 119 der sächs. Gesetzsammlung 1876) für Sachsen nach den Amtshauptmannschaften anzugeben. Fehlt auf einem Loosungs- oder Geburts-scheine die Angabe des betr. Bezirks, so ist der Gestellungspflichtige genau darnach zu fragen, wenn auch seine übrigen Legitimationspapiere Aufschluß darüber nicht geben sollten.
- Nicht bloß die gegenwärtige **Beschäftigung** ist in Rubr. 8 einzutragen, sondern auch die früher etwa erlernte Profession.
- Die **Vormünder** der Gestellungspflichtigen sind in Rubr. 6a mit Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort einzutragen, und der **Stand** des Vaters ist anzugeben, auch wenn letzterer gestorben ist, oder in der Geburtsliste nur: Hausgenosse, Einwohner etc. steht.
- Alle **Bestrafungen**, mögen sie vor oder nach Eintritt der Betroffenen in das militärpflichtige Alter erfolgt sein, und nicht bloß diejenigen wegen Verbrechen und Vergehen, sondern auch diejenigen wegen Uebertretungen sind in der dazu bestimmten Rubrik „Bemerkungen“ einzutragen. Die betr. Mittheilungen der Gerichtsbehörden etc. sind mit der Stammrolle einzureichen. Unterlassungen der Stammrollenführer in dieser Beziehung werden in Zukunft mit **Ordnungsstrafen** geahndet werden.
- Zweifelhafte Angaben sind **nicht** mit Tinte einzutragen; die betr. Rubrik ist entweder leer zu lassen oder nur mit Bleistift auszufüllen.
- Seelente von Beruf, Schiffszimmerleute, Maschinisten, Maschinisten-Assistenten und Heizer von Flußdampfern müssen vorkommenden Falls hinsichtlich ihres Gewerbes genau bezeichnet werden, da sie zur seemannischen Bevölkerung zu rechnen sind.

Diejenigen Gestellungspflichtigen, deren Familienverhältnisse etc. eine Zurückstellung derselben nöthig erscheinen lassen, sind an das rechtzeitig zu erinnern, was sie der deshalb anzubringenden Reclamation halber zu beachten und zu thun haben.

Die ausgefüllten Stammrollen mit den dazu gehörigen Geburts- und Loosungsscheinen etc. sind

bis 15. Februar ds. J.

anher einzureichen.

Die zum **einjährig Freiwilligendienst** Berechtigten vom Jahrgang 1862 haben sich, sofern sie nicht bereits zum activen Dienst eingetreten sind, bei der Ersatz-Commission des Gestellungs- (Aufenthalts-) Ortes schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheins ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.
Großenhain, am 2. Januar 1882.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
i. v.: v. Mayer.

En.

Bekanntmachung.

Am 29. dieses Monats ist in Gröden ein dem Gutsauszügler Schmidt daselbst gehöriges Pferd, braune, sehr alte abgemagerte Stute ohne Abzeichen, wegen Rekrankheit getödtet worden. Da gedachter Schmidt und dessen Schwiegersohn Bischoff den Heu- und Sandhandel im Umherziehen — wie hier bekannt geworden — bis in den hiesigen Bezirk hinein betrieben haben, so ist zu vermuthen, daß sie das Pferd auch in den Gasthöfen hiesigen Bezirks resp. mit andern Pferden zusammen eingestallt haben.

Die Gemeindevorstände werden hiervon unter Bezugnahme auf § 53 der Verordnung zu Ausführung des Reichsgesetzes vom 20. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen betreffend, vom 9. Mai 1881 — Gesetz- und Verordnungsblatt S. 35 fg. — in Kenntniß gesetzt.

Großenhain, den 31. December 1881.

Königl. Amtshauptmannschaft.
i. v.: v. Mayer.

Fr.

Bekanntmachung.

Die bei dem unterzeichneten Amtsgerichte in Pflicht stehenden Herren **Vormünder** werden hiermit daran erinnert, daß es ihnen obliegt, über das Verhalten und die Ausführung ihrer Pflegebefohlenen alljährlich Anzeige an das Vormundschaftsgericht zu erstatten und daß man der Einreichung dieser Erziehungsberichte im Laufe des Monats Januar und spätestens

bis zum 15. Februar 1882

entgegensteht, die etwa Säumigen aber nach Ablauf dieser Frist auf deren Kosten hierzu anhalten wird.

Großenhain, am 27. December 1881.

Das Königl. Amtsgericht.

Estler.

Sch.

Bekanntmachung, die Consignation der Hunde betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer betreffend, vom 18. August 1868 hat die Erhebung dieser Steuer auf Grund einer genauen Consignation aller steuerpflichtigen Hunde zu erfolgen und nach § 3 desselben Gesetzes sind alle Diejenigen, welche Hunde halten, bei der auf die Hinterziehung der Hundesteuer angedrohten Strafe verpflichtet, behufs der vorstehend gedachten Consignation der für die Erhebung zuständigen Behörde schriftlich anzuzeigen, welche Hunde sie besitzen.

Wenn nun nach § 1 der Ausführungsverordnung vom 18. August 1868 die gedachte Consignation im Monat Januar eines jeden Jahres vorzunehmen und hierbei der 10. Januar als Normaltag zu betrachten ist, so werden alle Diejenigen, welche in der hiesigen Stadt zur Anmeldung verpflichtet sind, hierdurch aufgefordert, ihre **steuerpflichtigen Hunde längstens bis zum 10. Januar 1882**

schriftlich bei uns anzumelden.

Gänzlich befreit von der Steuer sind junge Hunde bis zur nächsten Consignation, jedenfalls aber so lange, als sie gefügig werden.

Die Hundesteuer, welche in der hiesigen Stadt zu entrichten ist, beträgt für jeden steuerpflichtigen Hund, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, jährlich

Sechs Mark

und ist der volle Jahresbetrag pro 1882 bei Aushändigung der Hundesteuerkarte längstens bis zum 31. Januar d. J. zu berichtigen.

Wer innerhalb des Steuerjahres einen Hund erwirbt, für welchen auf dieses Jahr die Steuer noch nicht entrichtet worden ist, hat für denselben binnen 14 Tagen den vollen Steuerbetrag zu erlegen.

Hinterziehungen der Hundesteuer werden mit dem dreifachen Betrage der Steuer bestraft, und verfallen in diese Strafe Alle, welche ihre Hunde nicht rechtzeitig zur Consignation resp. später zur Besteuerung angemeldet haben.

Großenhain, den 2. Januar 1882.

Der Stadtrath.

Herrmann.

Auctions-Bekanntmachung.

Im Auctionslocale des Königl. Amtsgerichts, hier, kommen

Montag, den 9. Januar 1882,

Vormittags 10 Uhr

1 Drehorgel, 1 Regulator, Mobilier — darunter Kleider- und Gemüseschränke, 1 Sopha — Wirthschaftsgeräthe, 1 Nähmaschine mit Tisch gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Ein Verzeichniß der zur Versteigerung kommenden Gegenstände hängt an der Gerichtstafel aus.

Großenhain, am 29. December 1881.

Der Gerichtsvollzieher.
Höpfner.

Auctions-Bekanntmachung.

Im Auctionslocale des Königl. Amtsgerichts, hier, kommen

Montag, den 9. Januar 1882, Vormittags 10 Uhr

5 Stück Federbetten, Kopfkissen, Strohsäcke, Bettwäsche, Bettstellen, Sopha, Spiegel gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Großenhain, am 31. December 1881.

Der Gerichtsvollzieher.
Höpfner.

Auctions-Bekanntmachung.

Montag, den 9. Januar 1882, Vorm. von 9 Uhr an gelangen im **Büchner'schen** Nachlaßgeböste zu Tiesenu sämtliche zur Büchner'schen Nachlaß-Konkursmasse daselbst gehörige ungedroschene Vorräthe aus letzter Ernte, als: ca. 15 Schock Hafer, ca. 12 Schock Roggen, ca. 2 1/2 Schock Weizen und ca. 1 Fuder Haibekorn (Buchweizen) zu diversen Quantitäten und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen Baarzahlung beim Zuschlag zur Versteigerung.

Der Ausdruck in der Büchner'schen Nachlaß-Scheune unter Benutzung der vorhandenen Dreschmaschine ist den Erstehern nach Maßgabe der deshalb getroffenen Bestimmungen gestattet.

Großenhain, am 31. December 1881.

Der Konkursverwalter.
Bräuer.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zu Folge ist am 28. l. M. Vormittags auf der hiesigen Bahnhofstraße **1 Geldtäschchen** mit Inhalt aufgefunden worden.

Es wird solches mit dem Bemerkn hierdurch veröffentlicht, daß sich der rechtmäßige Verlustträger wegen Wiedererlangung seines Eigenthums ehealbigst bei uns zu melden hat.

Großenhain, den 31. December 1881.

Der Stadtrath.

Herrmann.

Bekanntmachung, das Meldewesen betr.

Die Anmeldepflicht erstreckt sich auf alle Personen ohne Unterschied des Geschlechtes und Standes, sobald solche das vierzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben, und ohne Rücksicht darauf, ob sie sich im Stadtbezirk Großenhain bleibend niederlassen oder daselbst nur vorübergehend verweilen wollen und ob dieselben Mitglieder einer hier schon wohnhaften Familie sind oder nicht. Insbesondere haben sich

A. diejenigen Personen, welche sich bleibend hier niederlassen wollen, mögen sie einen selbstständigen Haushalt haben oder nicht, beziehentlich nebst ihren Familienangehörigen und den bei ihnen etwa sonst aufhältlichen oder in Diensten stehenden Personen und

B. diejenigen Personen, welche nur zum Zwecke eines vorübergehenden Aufenthaltes hier angekommen sind, von der Zeit der Ankunft an gerechnet, im Einwohneramte des unterzeichneten Stadtrathes anzumelden.

Zu A. und B. Ueber die erfolgte Anmeldung einer jeden meldepflichtigen Person wird gegen Entrichtung einer Gebühr von 10 Pf. ein Meldefchein ausgestellt.

Beim Wohnungswechsel einer jeden meldepflichtigen Person ist, bez. unter Rückgabe des früher ausgestellten Meldefcheins, längstens innerhalb der nächsten 48 Stunden, vom Umzuge an gerechnet, dem unterzeichneten Stadtrathe Meldung zu machen und für die hierüber zu ertheilende Bescheinigung sind ebenfalls 10 Pf. zu entrichten.

Jede meldepflichtige Person hat sich auf Verlangen persönlich an Rathsstelle einzufinden und entsprechend zu legitimiren.

Beim Abgange einer meldepflichtigen Person ist selbige, bez. unter Rückgabe des Meldefcheins, bei dem unterzeichneten Stadtrathe wieder abzumelden.

C. Dienstboten aller Art haben sich innerhalb der nächsten 48 Stunden nach Antritt des Dienstes und nach jedem späteren Dienstwechsel unter Vorlegung ihrer Gefindezeugnissebücher oder sonstigen Legitimationenpapiere an Einwohneramtsstelle persönlich anzumelden, beim Abgange von hier aber unter Rückgabe der ertheilten Melde-Bescheinigung abzumelden. Für jede Melde-Bescheinigung sind ebenfalls 10 Pf. zu entrichten.

Auf dienstloses Gefinde laiden die zu B. bemerkten Bestimmungen Anwendung.

Zu A., B. und C. Die Eltern meldepflichtiger Kinder, Hauswirthe, Quartiervermietter und Dienstherrschaften sind zu rechtzeitiger Anmeldung und Abmeldung sowohl von Familienangehörigen, als auch der in Miethe, Schlafstube oder Diensten befindlichen Personen ebenfalls verpflichtet, dürfen keiner Person ohne Wohnungsmeldefchein länger als 48 Stunden Aufenthalt gewähren und können deshalb die den angemeldeten Personen ertheilten Bescheinigungen bis zu deren Abmeldung in Verwahrung nehmen.

Die Nichtbefolgung der einen oder anderen der vorstehenden Anweisungen und Vorschriften wird mit Geld bis zu 30 Mark oder verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Die An- und Abmeldungen haben in der Zeit von Vormittags 8 bis Mittags 1 Uhr zu erfolgen.

Großenhain, am 2. Januar 1882.

Der Stadtrath. Herrmann.

Politische Weltanschauung.

Das alte Jahr ist nun hinabgesunken in das Meer der Ewigkeit und an seiner Stelle haben sich die Pforten eines neuen Zeitabschnittes aufgethan, der noch dunkel und geheimnißvoll vor uns liegt. Kein Moment ist so geeignet, ernste Betrachtungen über Vergangenheit und Zukunft anzustellen, als der Jahreswechsel, und unaufgefordert regen sich da in unsern Herzen eigenthümlich wechselnde, bunt durcheinander wogende Gefühle und Empfindungen, mannigfache Erinnerungen bald fröhlicher, bald schmerzlicher Art tauchen noch einmal empor aus dem schnell dahinwogenden Strome der Zeit und führen uns noch einmal all' die heiteren wie die trüben Bilder der Vergangenheit vor unserm geistigen Auge vorüber. Man's schöne Hoffnungen wurden getäuscht, gar mancher Plan und mancher wohlüberlegte Entwurf fand unübersteigliche Hindernisse, aber auch manch' freudiges Ereigniß widerfuhr uns im Laufe des Jahres. Es gilt dies sowohl in Bezug auf das Familien- und auf das bürgerliche Leben wie auch in Hinsicht auf das politische Gebiet, denn auch im politischen Leben sind oft herbe Enttäuschungen zu verzeichnen und namentlich wir in Deutschland haben im vergangenen Jahre hinsichtlich der gedeihlichen Weiterentwicklung manches Hinderniß schmerzlich empfunden. Wenn wir dagegen einen Blick auf die allgemeine politische Lage am Schlusse des Jahres 1881 werfen, so können wir mit Genugthuung constatiren, daß der Friede, wenigstens was unsern Erdtheil anbelangt, nirgends ernstlich bedroht war und auch die politischen Constellationen für das neue Jahr sind für die Erhaltung des Weltfriedens durchaus günstig. Unter diesem günstigen Sterne treten wir über die Schwelle des neuen Jahres, von dem wir hoffen und wünschen wollen, daß in ihm die Quellen des Wohlstandes reichlich fließen mögen und daß es überhaupt für die menschliche Wohlfahrt in jeder Beziehung ein glückliches sein möge.

Die letzte Woche des alten Jahres brachte nur wenig Bemerkenswerthes, worunter der Einzug des neuen Bischofs Dr. Kopp in Fulda noch am meisten erwähnenswerth erscheint. Die natürliche Ruhepause des Weihnachtsfestes dauert eben im politischen Leben noch immer an. Dafür werden ohne Zweifel die nächsten Wochen für die einzelnen Parlamente viel Arbeit bringen. Das dem Reichstage noch vorliegende Material für den Schluß der Vorlesung reicht hin, um ihn mindestens bis Ende Januar zu beschäftigen. Mit ganz besonderer Spannung erwartet man die Debatte über den Windthorst'schen Antrag um Aufhebung des Internirungsgesetzes. Wir theilen die Ansicht der „Köln. Ztg.“, wenn sie im Hinblick auf diese Culturkampfs-Debatte bemerkt: „Die bevorstehenden Discussionen im Reichstage werden den Beweis liefern müssen, ob durch dieselben die dormalige Lage eine so durchgreifende Veränderung erfahren hat, daß der Windthorst'sche Malakoff von den Parteien, welche bisher zu seiner Verteidigung fest zusammengestanden, vertheidigungslos geworden. Herr Windthorst hat ein Recht darauf, den Sturm zu wagen. Gelingt derselbe, bevor durch Nachgiebigkeit der Curie gegen die staatlichen Rechte von den Vertheidigern die Friedensbereitschaft ohne Schädigung ihrer Ehre anerkannt werden kann, so ist damit ein Wechsel der politischen Lage bezeichnet, wie er so jäh, so plötzlich nur selten von der Politik eines Staates durchgemacht worden ist. Eine der für Deutschland folgen schwersten Entscheidungen liegt im Schooße unserer nächsten Zukunft. Wenn die Bewegung, welche sich im deutschen Volke nach der Unfehlbarkeitsklärung gegen Rom kund that, auf so schwache Füße gestellt ist, daß dieser Windthorst'sche Antrag sie umzuwerfen vermag mit Hilfe der Parteien, die damals das größte Wort führten, so werden die Wähler die schließliche Entscheidung zu treffen haben. Unterliegt dabei die um Fall geschaarte gemäßigtere liberale Partei gegenüber dem liberalen Radicalismus, so wird keine Macht des deutschen Reichs für die Folge im Stande sein, der zur Abfahrt nach Canossa bereitstehenden Rutsche die Pferde zu verweigern.“ — Nach dem Reichstage erwartet auch den preussischen Landtag eine ereigniß- und umfangreiche Session. Den wichtigsten Gegenstand wird unzweifelhaft die neue kirchenpolitische Vorlage bilden; daneben ragen aber die weiteren Verstaatlichungs-Entwürfe für die preussischen Privatbahnen bedeutsam genug hervor, um schon für sich allein der Session einen interessanten und spannenden Charakter zu verleihen. Da auch die Landtage anderer Bundesstaaten, Sachsen, Bayern u. s. w., ihre durch die Weihnachtsferien unterbrochenen Sitzungen bald nach Neujahr aufnehmen, so werden wir demnächst wieder bewegtere Tage sehen.

Die in der letzten Zeit wegen der Donaufrage gespannten Beziehungen zwischen Oesterreich und Rumänien haben wieder einem freundschaftlichen Einvernehmen zwischen beiden Staaten Platz gemacht. Die von dem rumänischen Minister des Auswärtigen, Stasescu, an die österreichische Regierung gerichtete Note spricht das lebhafteste Bedauern über jene

Ausdrücke in der rumänischen Thronrede aus, durch welche sich Oesterreich verletzt gefühlt hatte. Durch diese loyale Erklärung des rumänischen Cabinets betrachtet man in Wien den Zwischenfall als erledigt und Graf Hayos-Sprigenstein, der österreichische Gesandte in Bukarest, wird jedenfalls in diesen Tagen wieder auf seinen Posten zurückkehren.

In Italien ist man sehr besorgt über die angeblichen Pläne des Fürsten Bismarck in der Papstfrage. Man legt großes Gewicht darauf, daß der Papst, bevor er seine heilige Weihnachtsrede hielt, mit dem aus Berlin nach Rom zurückgekehrten Cardinal Hohenlohe in Verkehr getreten war. Man glaubt daher auch, daß Cardinal Hohenlohe dem Papste über die Anschauungen des Kaisers Wilhelm und des Fürsten Bismarck die beruhigendsten Mittheilungen gemacht. Man habe in Berlin sich entschlossen, das Papstthum zu neutralisiren und ein europäisches Protectorat zu Gunsten des Papstthums zu errichten. Rußland sei für diese Idee gewonnen, und Kaiser Alexander sei entzückt, den Papst gegen die Revolution beschützen zu können. Gleichzeitig soll das Territorium des Vaticanus ausgebeutet werden, so daß der Papst in einem neuen Rom wohnen würde, das von dem italienischen Staate gänzlich losgetrennt wäre. Auch soll dem Papste durch das Protectorat eine Garde beige stellt werden, die als Truppe des Protectorats angesehen werden müßte und somit einen internationalen Charakter hätte. Wir brauchen nicht erst zu sagen, daß ein Protectorat über das Papstthum gleichbedeutend wäre mit einem Protectorate über Italien. Daher die Unruhe, die sich nicht nur der italienischen Staatemänner, sondern der ganzen dortigen Bevölkerung bemächtigt hat.

Zwischen Frankreich und Spanien drohen die Entschädigungsansprüche, welche Spanien für seine Colonisten in Algier, die durch die Ueberfälle Bou-Amema's bekanntlich schwer gelitten hatten, an die französische Regierung stellte, zu einem diplomatischen Conflict zu führen. Der frühere französische Minister des Auswärtigen, Barthelémy St. Hilaire, hatte die spanischen Entschädigungsforderungen anerkannt, wobei er indessen verlangte, daß Spanien seinerseits die französischen Opfer der Karlistenkriege entschädige. Spanien sucht aber die Erfüllung seiner Verpflichtungen auf die lange Bank zu schieben, während es Frankreich stets mit seinen Entschädigungsansprüchen behelligte. Gambetta aber, der Nachfolger Barthelémy St. Hilaire's, hat dem Madrider Cabinet sehr bestimmt erklärt, daß Frankreich keine Zahlung leisten werde, so lange nicht auch Spanien seinen Verpflichtungen nachgekommen; in Madrid soll in den leitenden Kreisen dieser Erklärung sich große Verstimmung gegen Frankreich kundgeben.

Die englische Regierung hat sich zu einem weiteren Schritte gegen Irland veranlaßt gesehen. Durch einen viceköniglichen Erlaß ist das unbefugte Halten und Tragen von Waffen in acht Grafschaften verboten worden. Diese Verfügung wird nur dazu dienen, Del ins Feuer zu gießen, und übrigens lassen sich die aufgeregten Iren durch derartige Erlasse schwerlich mehr einschüchtern.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Beim königl. Standesamte Großenhain gestaltet sich die Geschäftsbewegung in den ersten sechs Jahren seines Bestehens folgendermaßen:

Table with 5 columns: Jahr, Geburts-Einträge, Aufgebots-Verhandl., Ehe-schließung, Eterbe-Einträge. Rows for years 1876-1881.

Die Zahl der Geborenen überstieg die Zahl der Verstorbenen sonach 1876 um 85, 1877 um 126, 1878 um 152, 1879 um 138, 1880 um 58 und 1881 um 202 Personen.

Mit dem 1. Januar 1882 vollendeten von Chargirten des königl. sächs. 1. Husaren-Regiments Nr. 18 die Herren Stadttrompeter Müller, Reg.-Büchsenmacher Freyer und Lazareth-Rechnungsführer Tippmann eine fünf- und zwanzigjährige active Militärdienstzeit. Die Jubilare erhielten von Vorgesetzten und Kameraden Beglückwünschungen und vom Trompeterchor Morgenständchen. Das Trompeterchor chre seinen Dirigenten noch durch Ueberreichung eines goldenen Ringes.

Herr Ernst Schulz, welcher heute Abend im Saale des Hôtel de Sage eine einmalige mimisch-physiognomische Soirée giebt, hat jetzt in Dresden das Publikum vollständig angezogen und zehn Vorstellungen geben müssen. Hier muß sich derselbe nur auf diese eine, heute stattfindende beschränken, da er bereits am Donnerstag in Leipzig (Buchhändlerberg) auftreten wird. Im „Dr. 3.“ lesen wir: Herr E. Schulz, der hier seit vielen Jahren vorthellhaft bekannte Künstler, hat sein Repertoire

abermals bedeutend bereichert und erfreute unter Anderem die Besucher seiner geistigen Soirée durch seine gewandten Tauschspielkünste. Die Nachahmungen des alten Bosco, des Japanesen Tim-Dam-Bo und des Amerikaners Mr. Slade, deren äußere Erscheinung und Künste er getreu portrairtirte, wodurch er der Lauslucht fortbauern neue Nahrung lieferte, erfreuten sich eines lebhaften Beifalls. Herr E. Schulz hat sich durch seine Künste bereits bis in die höchsten Kreise hinauf öhner erworben und, wie wir aus der „St. Petersburger Zeitung“ ersehen, kann er sich rühmen, dem zur Melancholie neigenden unglücklichen Kaiser Alexander II. von Rußland, wenige Tage vor dem unheilvollen Attentat, die letzte heitere Stunde bereitet zu haben.

Sachsen. Von den Zinsen des beim Ministerium des königl. Hauses verwalteten Stiftungsfonds für hilfsbedürftige und würdige 50jährige Ehejuelpaare, welche halbjährig, jedes Mal zu Johannis und Weihnachten, zur Vertheilung gelangen, haben gegenwärtig, einer Mittheilung des „Dr. 3.“ zufolge, Se. Majestät der König den Ehejuelpaaren Werbitz zu Wiesa, Grobe zu Grimma, Köthe zu Eisenhütten, Liebe zu Technitz, Scherzer zu Griesbach, Rothe zu Oberlungwitz, Trommler zu Neumark, Schelle zu Vergießhübel und Eisert zu Wehrsdorf eine statutenmäßige Unterstützung von je 90 M. allergnädigst zu bewilligen geruht, während eine weitere Anzahl Ehejuelpaare wegen Unzulänglichkeit der verfügbaren Mittel gedachten Stiftungsfonds nicht berücksichtigt werden konnte.

In der Nacht zum 30. December hat wiederum ein hochverdienter Jurist, Herr Oberstaatsanwalt Kumpelt in Dresden, das Zeitliche gesegnet. Der allgemein betrauerte Berewigte fungirte bis zum Eintritt der neuen Justizgesetze bei dem vormal. königl. Bezirksgericht Chemnitz und seitdem war er bei dem königl. Obergerichtsgericht thätig.

In Großenhainerwalde bei Annaberg hat sich am ersten Feiertag Mittags die verw. Revierjäger Albert beim Tranchiren einer Gans das Messer, welches abrutschte, so in den Leib gestoßen, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Vor mehreren Tagen sah in dem zum Kalkwerke der Aciengenoossenschaft zu Dsrau gehörigen Steinbruch ein Arbeiter beim Sprengen einer Felswand ein Felsstück auf sich zu stürzen und erhielt durch den Schreck einen Herzschlag; das Felsstück flog über den sofort todt niedergestürzten Mann hinaus, ohne ihn zu treffen.

Deutsches Reich. Die „N. Pr. Ztg.“ betont, daß es sich bei den Besprechungen des Unterstaatssecretärs Busch mit dem päpstlichen Staatssecretär Jacobini nicht um kirchenpolitische Verhandlungen in Fortsetzung der Mission Schölzer gehandelt habe. „Es ist aber“, bemerkt dann das Blatt weiter, „eine andere Frage mehr diplomatischer Natur, welche in letzter Zeit im Vordergrund der Betrachtungen stand, und welche, wie man jetzt vermuthet, den Gegenstand wenigstens vorläufiger Erörterungen zwischen den beiden Staatssecretären gebildet hat: nämlich die Frage der weltlichen Macht des Papstes und event. eines freiwilligen Erils desselben. Nach den darüber vorliegenden Andeutungen kann es sich jedoch auch in dieser Beziehung nicht um eigentliche Verhandlungen, sondern nur um einseitige Informationen gehandelt haben; denn es liegt, guten Nachrichten zufolge, noch gar kein bestimmtes Project darüber vor. Es handelt sich vielmehr auf allen Seiten nur um sogenannte Aspirationen und um Möglichkeiten, deren Verwirklichung noch im weiten Felde liegt.“

Durch Cabinetsordre vom 27. Decbr. ist Generalmajor Graf Waldersee zum Generalquartiermeister beim Generalstabe ernannt worden. In dieser Stellung hat er den Chef des Generalstabes zu entlasten und in Behinderungsfällen zu vertreten.

Ein Schuldner, welcher seine Zahlungen eingestellt hat, macht sich nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 1. November d. J. aus § 211 der Reichs-Concursordnung strafbar, wenn er, obwohl er seine Zahlungsunfähigkeit kannte, einem Gläubiger in der Absicht, ihn vor den übrigen Gläubigern zu begünstigen, ein die sofortige Zwangsvollstreckung (ohne vorhergegangene Klage) zulassendes Anerkenntniß der Schuld (vor dem Schiedsmann, Notar oder Gericht) gewährt, selbst wenn die so begünstigte Forderung eine fällige gewesen war. — Ein in seinem Pflichtheil von den Eltern enterbtes, verkrümmertes oder sonst belaftetes Kind ist nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, II. Hilfssenats, vom 26. September d. J. in Bezug auf den ihm zukommenden Pflichtheil kein Miterbe, vielmehr hat es nur ein Forderungsrecht auf eine seinem Pflichtheil entsprechende Summe.

Der preussische Finanzminister hat unterm 27. Decbr. bestimmt, daß im Etatsjahre 1882/83 und ebenso bis auf Weiteres auch in den folgenden Etatsjahren nicht für die drei letzten Monate des Etatsjahres (Januar, Februar und März), sondern für die drei Monate Juli, August und September die Monatsraten sämmtlicher Stufen der classificirten Einkommensteuer unerhoben bleiben sollen.

Oesterreich. Die amtliche „Wiener Zeitung“ vom 1. Decbr. publicirt das Gesetz, betreffend den Veredelungs-erwerb mit dem deutschen Zollgebiet, und die bezüglich durchführungsverordnung des Gesamtministeriums.

Die Untersuchungsacten in der Angelegenheit des Directors des Wiener Ringtheaters, Zauner, werden Mitte Januar der Staatsanwaltschaft abgetreten. Der Proceß wird vor einem Erkenntnißgericht Anfang Februar beginnen. Im Laufe des jetzigen Monats kommt beim Strafgericht zu Prag der Proceß gegen 31 in Haft befindliche Socialdemokraten, durchgehends Arbeiter, zur Verhandlung. Alle Angeklagte sind der Theilnahme an einem Geheimbunde, dann mehrere derselben der Majestätsbeleidigung, der Beleidigung eines Mitgliedes des kaiserlichen Hauses und der Gutbeißung einer ungesetzlichen Handlung beschuldigt; zwei Angeklagte wird außerdem das Vergehen der Weiterverbreitung confiscirter Druckschriften und vier Angeklagte die Colportage verbotener Druckschriften zur Last gelegt.

Schweiz. Die Gotthardtunnelfahrt der Bundesrathsmitglieder am 29. December hatte den besten Verlauf und allseitige Befriedigung. In der Mitte des Tunnels wurde ein kurzer Halt gemacht. Die Dauer der Fahrt betrug 30 Minuten. Während der ganzen Fahrt wurden keinerlei Beschwerden von Wärme oder Rauch wahrgenommen. Der allgemeine Betrieb sollte am 1. Januar eröffnet werden.

Italien. Der Minister des Innern brachte in Erfahrung, daß Mitte Januar zwei Dampfer mit Auswanderern von Genua nach Mexico abgehen werden, und verfügte, daß die Behörden die Abfahrt nur jener Personen zu gestatten haben, welche sich mit den Mitteln zur allfälligen Rückreise auszuweisen in der Lage sind.

Spanien. Die Session der Cortes ist am 30. Decbr. geschlossen worden. Voraussichtlich werden die Cortes im März wieder zusammentreten.

England. In Irland sind wiederum verschiedene Gewaltthaten und agrarische Verbrechen begangen worden, wobei wie gewöhnlich die Thäter unermittelt blieben. Am 29. Decbr. aber verhaftete die Polizei, wie man aus Cork meldet, unweit Macroom ein Individuum namens Connell, welches der berüchtigte „Capitän Moonlight“, der Führer einer weitverbreiteten Bande Marobeurs, zu sein scheint. Man fand bei ihm compromittirende Papiere, darunter die Pläne zur Ermordung von Pächtern, welche ihren Pachtzins bezahlt haben. Außerdem wurden in verschiedenen Theilen von Irland Waffendepots entdeckt.

Rußland. Nachrichten aus Warschau vom 29. Decbr. melden, daß die Plünderungen und Mißhandlungen der Juden immer noch fortbauern. Die Garnison wurde bedeutend verstärkt. Gegen 3000 Personen sind verhaftet worden. Im Verlaufe der Schlägereien wurden 24 Christen und 22 Juden verwundet und ins Hospital geschafft; ein Jude ist gestorben. Die minderjährigen Verhafteten hat man den Eltern zur häuslichen Bestrafung zurückgegeben. 500 der Verhafteten sollen vor das Kriegsgericht gestellt werden. Den Geplünderten wird der Schaden größtentheils ersetzt. Handel und Verkehr waren neuerdings vollständig wieder hergestellt.

Rumänien. Der „Romanul“ bespricht die Beilegung des österreichisch-rumänischen Zwischenfalles und schreibt: „Unsere Beziehungen zu dem benachbarten Kaiserreiche sind wieder hergestellt. Beide Staaten befinden sich in der Position, welche sie vor dem Zwischenfalle hatten, und fahren fort, jeder für sich, für die Befriedigung seiner Interessen auf der Grundlage thätig zu sein, welche er für sie zu besitzen vermeint.“

Amerika. Wie aus New-York vom 30. Decbr. berichtet wird, ist an der Westküste eine Pockenepidemie ausgebrochen. Man glaubt, daß die Krankheit durch Dampfer mit Auswanderern eingeschleppt worden ist, und sollen die Auswanderer deshalb Quarantäne halten.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 1. Januar. In der Versammlung der Kaufmannschaft gelangte der Jahresbericht der Handelskammer für die Periode der letzten 2 1/2 Jahre zur Mittheilung. Er constatirt einen ziemlich zahlreichen Waarenumsatz, doch blieb die Summe der Ergebnisse unter dem Durchschnitt, die Zunahme der Dampferfahrt nach den Colonien gestatte, jeden Gedanken an eine Staatsubvention abzuweisen. Der Bericht betont die Opfer, welche der Zollanschluss Hamburg auferlegt, spricht aber die Hoffnung aus, er werde für Hamburg und das Reich segensreich wirken. Der Bericht polemisiert gegen die bureaukratische Auslegung einzelner Paragraphen des Zolltarifs und spricht den Postbehörden volle Anerkennung für die beschleunigte Beförderung der Depeschen nach England und Nordamerika aus.

Wien, 1. Januar. Die Neujahrsbetrachtungen sämtlicher Blätter lauten unfreundlich, diejenigen der liberalen Organe, namentlich über die innere Lage, sind geradezu düster. Nur Einzelne wagen schließlich einen hoffnungsvolleren Ausblick in die Zukunft. Einige Journale suchen Trost darin, daß in anderen Staaten die Situation kaum eine bessere sei, als in Oesterreich. — Mehrseitig verlautet, daß eine politisch-administrative Vereinigung der Herzegovina mit Dalmatien vorbereitet werde. — Die Posten scheint in der Frage des Eisenbahn-Anschlusses nachzugeben. Der Anschluß der Branja wurde bereits bewilligt; über die Anschlußlinie nach Salonichi wurde in Konstantinopel eine technische Prüfungs-Commission eingesetzt.

Paris, 1. Januar. Der Congreß behufs Revision der Verfassung wird Ende Januar oder Anfang Februar zusammentreten; da derselbe in Versailles tagen muß, so sind die nöthigen Vorbereitungen dort bereits in Angriff genommen. Er wird zwei bis drei Wochen dauern und die besondern Sitzungen des Senates und der Kammer werden während dieser Zeit ungehinderten Fortgang nehmen.

— Konstantin wurde bei der Ankunft in Goletta von den Vertretern der französischen Colonie bewillkommen, welche in den ehrendsten Worten ihr Vertrauen und ihre Sympathie kundgab, gleichzeitig aber ihre Entrüstung über die Verleumdungen ausdrückte, die gegen ihn ausgestreut waren.

Vermischtes.

Ein lobenswerthes Beispiel von Ehrlichkeit hat, wie die „Mezer Zeitung“ schreibt, vor kurzer Zeit ein französischer Landmann aus Tronville bei Mars-la-Tour, namens Martin, gegeben. Derselbe fand auf seinem Acker einen goldenen Siegelring und lieferte denselben, da das Siegel ein preussisches Wappen trug, unverzüglich an einen Offizier der Mezer Garnison mit der Bitte ab, ihn womöglich den Erben resp. Angehörigen zuzustellen, da, wie er glaubte, der qu. Ring einem am 16. August 1870 in der Schlacht bei Mars-la-Tour gefallenen Offizier gehöre. Der Siegelring mit grünem Jaspis, eingravirter Grafenkrone und Wappen wurde bald als Eigenthum eines alten preussischen Grafengeschlechts constatirt und nunmehr nach dem damaligen Besitzer die bezüglich Erhebungen seitens der Militärbehörde angestellt. Der jetzt ermittelte Eigentümer des Ringes ist jedoch in der Schlacht bei Mars-la-Tour nicht gefallen, sondern hatte als Offizier eines an dem Schlacht betheiligten Cavallerieregiments den Ring verloren und wohnt jetzt auf seinem Schlosse an der holländischen Grenze.

Nach einer Meldung aus Agram wurde die zwischen Neufaz und Bulovar verkehrende Botenpost, welche über 23,000 Gulden mit sich führte, am 26. December nächst Illok ausgeraubt; man hat indeß den Thäter schon ermittelt und das Geld bis auf 2700 Gulden vorgefunden.

Am 27. December früh löste sich von den Felswänden oberhalb Lütchenhal in der Schweiz, am Fuße der Jungfrau, eine gewaltige Steinmasse los und donnerte zu Thal. Glücklicherweise lag die kleine Ortschaft nicht direct in der Sturzrichtung und wurde nur ein von neun Personen bewohntes Haus mit Stallung unter dem Schutte begraben. Merkwürdig ist es, daß die Insassen alle mit dem Leben davontamen; nur eine Frau wurde erheblich verletzt, die Thalsohle aber ist mit riesigen Felsblöcken und Geröllmassen bedeckt.

Die Eruptionen des Vesuv hatten nach einer Meldung vom 30. Decbr. in den letzten Tagen zugenommen; in der Richtung von Ottiano ergoß sich neue Lava. In vielen Orten wurden Erdschütterungen wahrgenommen.

Hauptverhandlungen bei dem Kgl. Landgericht zu Dresden.

Dresden, 2. Januar. Des Hausfriedensbruchs und der vorsätzlichen Körperverletzung beschuldigt, betritt der Tischlergeselle Bruno Emil Nagel die Anklagebank. Der am 24. November 1859 geborene und noch unbestrafte Mensch stand seit etwa 5 Wochen bei dem Hohlbildhauer August Reubert zu Großenhain in Condition und wurde am 18. November, dem Bußtage, wegen unanständigen Betragens von seinem Arbeitgeber entlassen. Wirtas gegen 1 Uhr erschien Nagel nochmals in der Wohnung Reubert's, um mit Letzterem abzurechnen, und es kam dabei zwischen Beiden zu Differenzen, infolge dessen der Meister den außerordentlich brüsk aufstretenden Angeklagten schließlich aufforderte, die Localitäten zu verlassen und sich später, nach Prüfung der erhobenen Ansprüche, zur Empfangnahme des Lohnes wieder einzufinden. Der Gehilfe ignorierte jedoch die wiederholte an ihn ergangenen Aufforderungen, und als nunmehr Reubert dazu schritt, directen Gebrauch von seinem Säuerrecht zu machen und zu diesem Behufe den Angeklagten zu entfernen im Begriff war, machte Nagel plötzlich Front und rammelte seinen Gegner zu Boden. Reubert stolperte über einen Stuhl und ehe er sich's verah, hatte der jähzornige Mensch sein Taschenmesser aufgeschlapp und, der Versicherung des Zeugen zufolge, den Kopf des Angeklagten mit mehreren Stichen bearbeitet. Zwei weitere Stiche in den Hintertopf folgten, als sich Reubert umwandte und nach Hilfe rief, während die Ehefrau des Verletzten vom Schreck übermannt und auf das Krankenlager geworfen wurde. Der herzugezogene Arzt constatirte bedeutende Verwundungen an der linken Schläfegegend dicht bei der Augenhöhle, am Hinterkopfe und am Nacken; doch erfolgte glücklicherweise bald die Heilung des Patienten und sind schlimme Folgen für den Gesundheitszustand Reubert's auch nicht mehr zu befürchten. Daß dem Angeklagten an und für sich schon nichts Gutes zuzutrauen war, geht aus der Aeußerung desselben, er werde, falls er mit Reubert einmal in Conflict komme, alles kurz und klein schlagen, hervor. Die III. Strafkammer, unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors Trummel, fühlte das gemein-gefährliche Treiben des Verwehrenden mit der exemplarischen Strafe von 1 Jahr 2 Wochen Gefängniß. Nagel geriebt bei Verkündung des Urtheils in eine erhebliche Aufregung, erklärte aber, sich der Strafe zu unterwerfen und auf ein Rechtsmittel zu verzichten.

Abfahrtszeiten der Personenzüge von Großenhain.
(* bedeutet Schnellzug, † mit IV. Classe.)
Staatsbahn (n. Dresden): 647, 830, 950†, 1034†, 1146†, 116, 230, 56†, 910†, 115†.
" (n. Leipzig): 647†, 830, 1146†, 230, 56†, 740†, 115. (459† fr. v. Pristew.)
" (n. Cottbus): 420†, 1056, 333†, 728.
Berliner Bahn (n. Dresden): 637†, 1057, 521†, 742†, 107†.
" (n. Berlin): 714†, 1033†, 326, 86†.

Ankunftszeiten der Personenzüge in Großenhain.
Staatsbahn (aus Dresden): 745, 930, 1053, 1240, 330, 723, 840, 12.
" (aus Leipzig): 745, 1053, 1125, 210, 723, 950, 12.
" (aus Cottbus): 1029, 52, 1059 (6-40 früh aus Ruhland).
Berliner Bahn (aus Dresden): 712, 1032, 324, 84.
" (aus Berlin): 1056, 519, 741, 105 (632 früh aus Frauenhain)

Herzlichsten Dank

sage ich hiermit den Herren
Dr. med. Pöschke und
Dr. med. Batsch

für die so äußerst geschickte und glücklich ausgeführte, gefahrvolle und mit schwerer Krankheit verbundene Operation meiner Frau, nicht minder für den unermüdeten Eifer und die liebende Sorgfalt bei der ferneren Behandlung derselben. Allen Leidenden seien die genannten Herren aufs Wärmste empfohlen.

Weißeig bei Scassa, den 1. Januar 1882.
Ernst Winkler.

Große Vieh-Auction.

Sonnabend den 7. Januar früh gegen 9 1/2 Uhr gelangen ca. 30 Stück selbstgezeugene edle **Zuchtkühe** und **Kalben** in „Sächsischen Hof“ zu Riesa zur Auction.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das
Dresdner Gasse 376. **Garn-, Band- & Zwirngeschäft** Dresdner Gasse 376.

meines seligen Mannes fortzuführen gedenke und bitte um gütige Beachtung.
Hochachtungsvoll
Ida verw. Bielig.

Da der
Clavierhimmer v. Rönisch, Dresden
keine Aufträge wegen vorgerücktem Feste nicht ableisten konnte, wird derselbe kurz nach Neujahr nochmals hierher kommen und bittet Offerten an Herrn Stadtrompeter A. Müller recht bald abgeben zu wollen.

Lagerbiertöpfchen
empfehlen im Dutzend, sowie im Einzelnen zu billigsten Preisen C. Fr. Wilke Nachf.,
Zinnziesser. Unt. Frauenmarkt.

Winterüberzieher
von 18 bis 48 M. liefert auf Bestellung nach Maß
August Schrader, Schneidermeister
in Frauenhain.

Frische Austern
treffen ein.
L. J. Lienke.

Margarinbutter.
Da dieselbe vor dem Feste ihres Wohlgeschmacks wegen so schnell vergriffen war, so führe dieselbe jetzt weiter und empfehle das Pfund mit 80 Pf. angelegentlich.
F. O. Ziegler. Frauenmarkt.

Prima
Magdeburger Sauerkohl
empfehlen und empfiehlt
Robert Schemmel.
Dresdner Straße.

Mastrindfleisch
(prima Qualität) à Pfd. 50 Pf. empfiehlt heute
Lindner. Fleischermeister.

Frischgeschlossene Hasen
(sehr starke Waare) sind billig zu verkaufen bei
W. Hinkelmann. Innere Dresdner Gasse.
Ein Pianoforte wird zu Leihen gesucht.
Adressen mit Preisangabe bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Einem **Sandarbeiter** sucht bei dauernder Winterarbeit
Fähig in Kaufeis.
Ein **Knabe**, der Oftern die Schule verläßt, wird zu mietzen gesucht in der
Ziegelei Neuseußlit.

Ein Hausmädchen
in den reiferen Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum baldigen Antritt
Frau Bertha Hämsch.
Aeußere Randorfer Straße.

Ein rechtliches, ordentliches **Mädchen**, welches auch im Nähen geschickt ist, wird in eine feine Restauration als Stubenmädchen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Ein braves, fleißiges **Dienstmädchen** wird sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen
wird als **Kleinmagd** Oftern in Dienst gesucht
im Gute Nr. 10 zu Kottewitz.

Eine **Aufwartung** von 14—15 Jahren gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein ordentliches und anständiges **Mädchen** vom Lande, welches gut nähen und plätten kann, sucht sofort oder zum 1. Februar einen Dienst. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Stricken
Kadeburger Platz 622, im Hofe.

Ein freundliches **Oberlogis** im Seitengebäude, jährliche Miete 38 Thlr., bestehend aus zwei Stuben, Küche, verschließbarem Vorfaal nebst großer Bodenkammer, Kohlenschuppen, Benutzung des Waschhauses, ist jetzt zu vermietzen und 1. April 1882 zu beziehen. Berliner Straße Nr. 145.

Ein **Logis**, Parterre und erste Etage, Geschäftslage, nebst Keller, Küche und Bodenkammer, ist zu vermietzen und 1. April beziehbar. Das Nähere
Berliner Straße 150, I. Et.

Ein freundliches **Oberlogis** mit Zubehör ist an ordnungsliebende Leute zu vermietzen und Oftern zu beziehen
Berliner Straße 510.

Ein freundliches **Hinterlogis** ist an ruhige Leute zu verm. und Oftern zu beziehen
Klostergasse Nr. 73.

Ein freundliches **Oberlogis** von 2 Stuben, zwei Stubenkammern, Küche, Keller und Bodenkammer ist an ruhige Leute zu vermietzen und Oftern zu beziehen
Klostergasse Nr. 73.

Eine freundliche **Oberstube** mit Zubehör ist Oftern zu beziehen
Gartenstraße 545.

Gewerbe-Verein zu Großenhain.

Mittwoch, den 4. Januar 1882:
Außerordentliche General-Versammlung
 im Hôtel „zum Gesellschaftshaus“
 (Vorzimmer vor den Sälen).

Tagessordnung: Abänderung der Statuten. Der Vorstand.
Anfang: Abends 8 Uhr.

Heute, Dienstag den 3. Januar 1882, Abends 7 1/2 Uhr
 im Saale des Hotel de Saxe

Soirée von Ernst Schulz

auf dem Gebiete der Mimik und Physiognomik.

Programm.

„Leute von heute“. — „Die Naturgeschichte der Värte“. — „Darstellung berühmter Zeitgenossen“. — „Dramatische Wandelbilder“. — „Illustrationen zur Darwin-Theorie“ und „Physiognomische Erinnerungen an alte Bekannte“.

Billets zu numerirten Plätzen à 1 M., zu nicht numerirten à 60 Pf. (für Schüler und Schülerinnen 40 Pf.) sind vorher in der Buchhandlung des Herrn Arthur Henze zu haben. An der Abendkasse erhöhte Eintrittspreise: Numerirter Platz 1 M. 25 Pf., nicht numerirter Platz 75 Pf. — **Einlaß 7 Uhr.**

Hôtel zum Gesellschaftshaus.

Freitag, zum hohen Neujahrstage:

EXTRA-CONCERT

vom

Königlichen Kapellmeister Herrn Friedrich Wagner

aus Dresden unter Mitwirkung des Herrn

Stadtmusikdirector W. Kiessig mit seiner Kapelle.

PROGRAMM.

I. Theil. 1) Overture z. Op. „Die Tochter des Regiments“ von Donizetti. 2) Jubelfest-Marsch, componirt zur silbernen Hochzeitsfeier Ihrer Majestäten König Albert und der Königin Carola von Sachsen von Fr. Wagner. 3) Lied „Ich sende diese Blumen Dir“ von Fr. Wagner. 4) Auf Wachwitzhöhe, Polka von Fr. Wagner. 5) Le baiser d'amour (der Liebeskuss), Walzer-Arie von Fr. Wagner. 6) a. Traumlied a. d. „Kinderliedern“ von C. v. Behr, b. Am Abend, Idylle von Fr. Wagner. (Streichquartett.) **II. Theil.** 7) Concert-Overture von Fr. Wagner. 8) Trompeten-Polka von Fr. Wagner. 9) Fantasie a. d. Op. „Carmen“ von Bizet. 10) Der schmucke Peter, „Reiterlied“, Solo und Echo von Fr. Wagner. 11) Waldparkklänge, Walzer von Fr. Wagner. 12) Starrend vor Frost, Ständchen von Lachner, vorgetragen von Fr. Wagner.

Anfang 6 Uhr.

Nach dem Concert Ball.

Vorschuß- & Credit-Verein zu Großenhain.

Debet.		Umsatz pro December 1881.		Credit.	
	Mt.		Mt.		Mt.
An Cassa-Conto	191036. 30.	Per Cassa-Conto	163372. 68.		
Utenfilien-Conto	146. 55.	Stamm-einlagen-Conto	394. —		
Spareinlagen-Conto für Mitglieder	11566. 65.	Spareinlagen-Conto für Mitglieder	33348. 30.		
Spareinlagen-Conto für Nichtmitglieder	27405. 40.	Spareinlagen-Conto für Nichtmitglieder	28033. 04.		
Hypotheken-Conto	150. —	Hypotheken-Conto	13000. —		
Vorschuß-Conto	25085. 45.	Vorschuß-Conto	7222. 55.		
Lombard-Conto	10430. —	Lombard-Conto	2310. —		
Wechsel-Conto	61149. 19.	Effecten-Conto	3892. 95.		
Conto-Correnten-Conto	111602. 75.	Wechsel-Conto	58826. 32.		
Effecten-Commissions-Conto	11179. 89.	Conto-Correnten-Conto	129180. 23.		
Ricambio-Conto	3079. 44.	Effecten-Commissions-Conto	11215. 50.		
Zinsen-Conto	316. 42.	Ricambio-Conto	3148. 20.		
Handlungskosten-Conto	452. 49.	Zinsen-Conto	2645. 56.		
		Handlungskosten-Conto	11. 20.		
	Mt. 456600. 53.				Mt. 456600. 53.

Königliches Seminar zu Dschak.

Anmeldungen von Schülern, welche nächste Ostern in das hiesige Seminar eintreten wollen, nimmt der Unterzeichnete bis 11. Februar 1882 entgegen. Dem Aufnahmegesuche sind das **Taufzeugniß**, event. der **Confirmationschein**, das letzte **Schulzeugniß**, der **Zimpf** resp. **Wiederimpfchein**, ein ausführliches **Gesundheitsattest** von einem approbirten Arzte, sowie ein kurzer, selbstverfaßter **Lebenslauf** beizulegen. Ueber den Tag der Aufnahmeprüfung werden die Aspiranten brieflich benachrichtigt werden. Dschak, am 31. December 1881. Seminardirector **Elterich.**

Herrmann Kirchner's

Neumarkt-gasse 128. **Möbelfabrik** Neumarkt-gasse 128.
 empfiehlt ihr bedeutendes Lager aller Arten **Tischler- und Polstermöbel, Spiegel, Gardinenstangen, Stühle** u. s. w. im Einzelnen, sowie zu vollständigen Ausstattungen.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr bringen allen ihren werthen Gästen, Freunden und Gönnern
 Dresden, den 1. Januar 1882.

Emil Anton und Frau.
 Wein- und Frühstückstube
 an der Frauenkirche Nr. 2.

Eine **Unterstube** mit Zubehör ist von jetzt an zu vermieten und Ostern zu bez. äußere Dresden. Str. 696.

Zwei **Hinterlogis** von Stube, großer Kammer, Küche, Keller und Bodenammer sind zu vermieten
 Berliner Straße 526M.

Ein **Verkaufsladen** mit Wohnung und Zubehör ist zu vermieten und kann Ostern oder Johannis 1882 bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein freundliches **Oberlogis**, Sommerseite, Vorssaal verschließbar, ist zu vermieten und kann Ostern 1882 bezogen werden bei

Camillo Schindler, Schornsteinfegermeister.

Eine freundliche **Wohnung** erster Etage, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller, Kohlen- und Holzraum, ist an ordentliche Leute 1. April 1882 zu vermieten äußere Meißner Gasse 491.

Ein freundliches **Oberlogis** (1. Etage) mit allem Zubehör, desgl. ein kleines, für eine Person passend, sind von jetzt an zu vermieten und Ostern zu beziehen
 äußere Raundorfer Gasse 566.

Ein **Oberlogis**, bestehend aus Stube, Kammer und Bodenraum, ist zu vermieten
 Neumarkt 113.

Ein **Logis**, zwei Treppen, ist zu vermieten und Ostern zu beziehen
 Elsterwerdaer Straße 584 Bs.

Zwei kleine **Logis** sind an ordnungsliebende Leute sofort zu vermieten und Ostern beziehbar
 Dresdner Straße Nr. 344.

Eine freundliche **Oberstube** mit Stuben- und Bodenammer ist Ostern zu beziehen
 Meißner Gasse 448.

Zu meinem Hause, Hinterhaus, Amalienallee Nr. 560 ist eine **Stube**, für ein paar ältere Leute passend, Ostern zu beziehen. Zu erfragen
 Lange-gasse Nr. 520f.

Eine **Hinterstube** für eine einzelne Person ist Ostern zu beziehen
 Schloßgasse Nr. 36.

Ein freundlich **möblirtes Stübchen** ist sofort zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Stübchen** ist mit oder ohne Möbel zu vermieten
 Lange-gasse 517f.

Gasthof zu Geisslitz.

Am 5. und 6. Januar 1882

humoristisch. Gesangs-Concert,

ausgeführt von der Gesellschaft **Benno Maxa** aus Dresden. Auftreten sämtl. Herren u. Damen. Zum Vortrag gelangen die neuesten Couplets u. Witz. Saal ist geheizt. Anfang 7 Uhr. Entrée 30 Pf. **W. Preusche.**

Gasthof zu Ober-Ebersbach.

Mittwoch, den 4. Januar 1882, laßt zum

Karpfenschmauß

(Table d'hôte 1/27 Uhr), sowie zur **Ballmusik** freundlichst ein
C. Ziegenhals.

Sonntag, den 8. Januar 1882,

von Nachm. 4 Uhr an

Ball des Jugend-Vereins

zu Lampertswalda
 im Gasthofe daselbst. **D. B.**

Herzlichste Gratulation

meiner geehrten Kundschaft von Großenhain und Umgegend zum stattgefundenen Jahreswechsel und bitte ich, mein junges Unternehmen auch im neuen Jahre zu unterstützen.

Otto Köhler im Rathhaus.

Allen lieben Freunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

Chicago, Ill., North America,
 1. Januar 1882.

Paul Reichelt.

Eine **Pelz-Boa** ist von Hillmann's Restauration bis zum Topfmarkt verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbige Topfmarkt 159 gegen Belohnung abzugeben.

Zwei **Stuttern** sind auf dem Wege von Großenhain bis Walda verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben
 Amalien-Allee Nr. 554.

Ein dunkelbrauner **Hund**, Jagdrace, mit langer Ruthe, auf den Namen „Waldmann“ hörend, ist entlaufen. Wer über den Verbleib im Gute Nr. 47 zu Raundorf b. Großenhain Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung.
Vor Ankauf wird gewarnt!

Ein **Jagdhund**, braun, mit weißer Brust, ist am Dienstag den 27. Decbr. abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung im Gasthof zu Roda.

Ein schöner, großer, schwarzer **Hund** ist zugelaufen.
 Graveur **Richter** in Raundorf.

Haaröl, als ff. Klettenwurzelöl, Blumenöl etc. empfiehlt das Feifeurgeschäft von Max Pügner.

Großenhainer Getreidepreise

vom 31. December 1881.

85 Kilo Weizen	18 Mark 50 Pf. bis 19 Mark 50 Pf.
80 „ Korn	14 „ 30 „ 14 „ 50 „
70 „ Gerste	11 „ — „ 11 „ 75 „
50 „ Hafer	7 „ 30 „ 7 „ 80 „
75 „ Heideborn	12 „ 50 „ 12 „ 70 „

Zufuhr: 399 Hectoliter.

1 Kilogramm Butter 1 Mark 90 Pf bis 2 Mark 8 Pf
Brotpreise der Bäcker-Vereinigung zu Großenhain.
 Erste Sorte à Pfd. 12 1/2 Pf., zweite Sorte 11 1/2 Pf.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau,

herausgegeben vom Landesobstbau-Verein.

Arbeitskalender für den Monat Januar.

Obstgärten. Bei nicht zu kalter Bitterung, d. h. nicht unter dem Gefrierpunkt, können namentlich Nachmittags die Baumkrone ausgeputzt werden. Es sind dabei alle todtten, franken, zu dicht stehenden, sich kreuzenden oder reibenden Aeste zu entfernen, auch solche, welche zu weit herabhängen, desgleichen alle Wassersprossen, soweit sie nicht zur Verjüngung der Baumkrone benutzt werden, und endlich die Wurzeläusläufer. — Fällt hoher Schnee, so daß zu befürchten steht, der nicht eingebundene oder angestrichene Theil eines jungen Stammes könnte von den Hagen erreicht werden, so ist durch höheres Einbinden derselben, oder durch erneuten Anstrich des Stammes mit Kalk, Rindabläut und Kloakendünger, zum Schutze derselben Sorge zu tragen. Auch durch Bespritzen der Stämme mit Hirschhornöl hält man mit Erfolg diesen gefährlichen Feind vom Baume ab. — Die für die Frühjahrsvorbereitung benötigten Reiser, vollkommen ausgereifte vorjährige Triebe, sind jetzt zu schneiden und entweder an einem schattigen, vor Rasse geschützten Orte im Freien einzuschlagen, oder in einem trocknen, kühlen und bedeckten Raum aufzubewahren, wo sie schichtenweise in eine trockne Lehmsticht eingebettet und vor Luftzutritt geschützt. sich bis spät in den Sommer hinein zur Veredlung geeignet erhalten. — Fleißig ist dem überwinterten Ungeziefer nachzustellen. Blätter, welche von den Raupen an die Aeste und Zweige der Bäume angeknüpft sind und vom Winde hin und her bewegt werden, beherbergen die Eier der wärmenden der gefährlichen Restraupenfalter, des Goldfahers, des Schwans, des Baumwesplings u. a. m., und sind ebenso wie die bekannten Cirrhe des Ringelspinners, welche als Verwicklung des Zweiges, der ihnen zum Halt dient, leicht zu erkennen sind, zu sammeln und in heißem Wasser zu verbrühen. Ist im Herbst verabsäumt worden, die zur Frühjahrspflanzung benötigten Pfanzlöcher auszuwerfen, so ist dies jetzt noch bei geeigneter Bitterung nachzuholen. Dieselben sind bei normalen Bodenverhältnissen 2/3 bis 1 Meter tief und 1 bis 1 1/2 Meter weit zu machen, wobei man die abgelebten Rasenstücke, den guten Humusboden und die untere todtte Bodenschicht gesondert hält. — Ungünstige Bitterung benutze man, um Baumspähle vorzubereiten; dieselben müssen glatt geschält werden und wird der in die Erde kommende Theil erst angefeuchtet und darauf in heißgemachten Löss gesteckt, wodurch derselbe eine größere Widerstandsfähigkeit gegen die Bodenraffe erhält. Im Obststeller sind die noch lagernden Früchte öfters durchzuweisen und die angefallenen zu entfernen. — Wegen den dampfen Kellergeruch, der durch Pilzbildungen entsteht und sich den Früchten im Geschmack mitteltheilt, schützt man dieselben, wenn man sie mit Papier bedeckt, welches öfters zu erneuern ist.

Gemüsegarten. Im Gemüsegarten wird das eingeschlagene Gemüse durchgeputzt, wenn möglich gelüftet und das im Sande eingeschlagene Gemüse erforderlichen Falls gegossen, wenn Frost nicht in Aussicht steht. Bei offener Witterung wird die Herbstpflanzung revidirt und die vom Frost gehobenen Pflanzen wieder fest eingedrückt. Bei offenem Wetter wird rijolt und die Beete gestürzt und bei schlechter Witterung werden die für den Sommer benötigten Pfähle und Stangen vorgerichtet.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Frn. Dr. med. C. Blas in Leipzig. — Ein Mädchen: Frn. Leopold Hermann in Chemnitz. Frn. Georg Crull in Leipzig. Verlobt: Herr Richard Schleinitz mit Fr. Emilie Bauer in Auerbach i. B. Herr Richard Schürer in Eibenstock mit Fr. Louise Mödel in Schneeberg. Herr Alwin Lange mit Fr. Johanna Glender in Dresden. Herr Louis Bachsch in Reichenbach i. B. mit Fr. Lina Jacob in Dresden. Herr Hector Falter in Wingen a. Rh. mit Fr. Camilla Grünewald in Moritzburg. Herr Carl v. Kirchbach mit Fr. Agnes v. Tschirschny in Leipzig. Vermählt: Herr Hugo Lorenz mit Fr. Libby Sommer in Döschau. Herr Wilhelm Thomas in Eibenstock mit Fr. Laura Gläßer in Stützenbrunn. Gestorben: Frau Emma Franziska verw. Stadtrath Hessler geb. Jungbans in Leipzig. Herr Kaufmann Carl Krammisch in Halle. Frau Pauline Wobmann geb. Ebert in Rössen. Frau Bürger-schullehrer Bertha Irmer geb. Barrot in Grimmitzschau.

Luise Tutschke Paul Speer

Verlobte.

Neusalza-Spremberg

Blochwitz

am 29. December 1881.



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten müssen wir die tiefbetäubende Nachricht mittheilen, dass unser einziger Tachter Clara nun auch unser innigstgeliebter Sohn

Otto Bernhard

im Tode gefolgt und am 31. December 1881 Nachmittags 1/2 3 Uhr infolge eines Lungenleidens sanft entschlafen ist.

Grossenhain, am 2. Januar 1882.

Die tieftrauernde Familie Haubold.

Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch früh 9 Uhr vom Frauenhause aus.

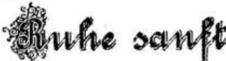
6000 Mark,

ganz oder in kleinen Posten sind vom 1. April 1882 ab — unter Umständen auch früher — als erste Hypothek, wemöglich auf Grundstücke, auszuliehen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Unserm hochgeschätzten, so früh mangelnden Freunde

Wilhelm Bielig,

welcher sich durch seinen edlen und liebreichen Charakter in unser aller Herzen ein bleibendes Andenken erworben, ruhen wir uns friedlichen Heim ein letztes



nach.

Grossenhain, den 1. Januar 1882.

Robert Saalbach. Rudolph Kämpfer. Emil Göhler. Gustav Lösche. Gustav Börner. Carl Schubert. Ernst Herrmann. Moritz Franz. Oswald Bobe. Richard Kennert. Otto Köhler.

Dank und Nachruf.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innig geliebten Kindes, können wir nicht unterlassen, unsern herzlichen Dank auszusprechen allen Denen, welche den Sarg unseres geliebten

Max

so schön mit Blumen schmückten. Möge der liebe Gott Alle von ähnlichen Schicksalsschlägen fernhalten.

Dir aber, der Du so früh von uns gegangen, ruhen wir nach:

Als Deines Lebens Frühling kaum gekommen, Da, theures Kind, erschien Dein Todestag; Unendlich viel ward uns durch Dich genommen, Drum weinen wir im tiefsten Schmerz Dir nach.

Ist jede Elternliebe wohl umsonst gewesen Und jedes Opfer, das wir Dir gebracht? O nein, zum Grössren hat Dich Gott erlesen, Zu seinem Engel hat er Dich gemacht.

Drum wollen wir in Liebe Dein gedenken, Verzweifeln nicht an Deinem Grabe stehn; Gott nahm Dich hin, Dir Seligkeit zu schenken Und unsrer harrt ein frohes Wiedersehn.

Geisslitz, den 29. December 1881. Die tieftrauernde Familie Melzer.

Männergesangverein.

Die Singstunde ist diesmal Donnerstag Abend.

Landwirthschaftl. Verein zu Pirstewitz

Donnerstag den 5. Januar Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: Vortrag aus der Registrande. Allgemeine Mittheilungen. Fragekasten. Besprechung über Vereins-Vergütigen. Der Vorstand.

Hauptversammlung

des Schützenvereins zu Ober- u. Mittel-Ebersbach

Freitag den 6. Januar Nachmittags 5 Uhr im Gasthose daselbst.

Um das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder bittet d. V.

Jagdgenossenschaft Solbern.

Nächsten Freitag, als den 6. Januar 1882, von Abends 7 Uhr an soll das

Jagdbier

im Gasthose hier getrunken werden, wobei ein Länzchen stattfindet. Die hiesigen und auswärtigen Beteiligten werden hiermit eingeladen.

Graulich, Jagdvorstand.

Holz-Auction.

Montag, den 9. Januar 1882, von früh 9 Uhr an sollen im Forst zu Glaubitz an den Meistbietenden verkauft werden:

- 130 harte und weiche Stangenhausen, 25 Kieferne Durchforstungshausen, passend zu Stacket- und Bohnenstangen und 95 harte und weiche Reifighausen.

Dienstag den 10. Januar von Vorm. 10 Uhr an sollen folgende Nughölzer versteigert werden:

- 37 eigene Nughölzer, von 10—33 Etm. Mittenstärke und bis 9 Meter Länge, 14 Buchene Klöcher, von 10—35 Etm. oberer Stärke und bis 5 Meter Länge, 23 birchene Stämme mit Stöcken, von 15 bis 22 Etm. Mittenstärke u. bis 10 Meter Länge, 165 birchene Nughstangen.

Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht. Glaubitz, den 30. December 1881. Rühle.

Nugholz-Auction.

Im Zabeltizer Forstreviere sollen Dienstag, den 3. Januar 1882,

- 45 birchene Stämme, bis 17 Etm. Mittenstärke und 14 Mtr. Länge, 15 eigene Klöcher, bis 50 Etm. Mittenst. und 9 Mtr. Länge, 131 birchene Klöcher, bis 33 Etm. Mittenst. und 8 Mtr. Länge, 311 birchene Nughstangen, 10—15 Etm. Stärke, bis 12 Meter Länge, 112 birchene Nughstangen, bis 10 Etm. Stärke, 200 weißbuche Hebeebäume, 5 Rmtr. birchene Nughrollen und 50 gerodete birchene Stöcke zu Kummelleisten meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft halb 10 Uhr Zabeltizer Gärtnerei.

Brennholz-Auction.

Im Zabeltizer Forstreviere sollen Mittwoch, den 4. Januar 1882,

- 86 Rmtr. eigene Scheite und Rollen, 222 Rmtr. birchene Rollen, 175 Rmtr. birchene Stöcke, 53 Wellenhundert birchenes und erlenes Reifig, 60 Rmtr. Befenreifig, meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft halb 10 Uhr im Holzschlage beim Rabelwehre und 12 Uhr im Holzschlage am Zabeltizer-Rabener Wege. Zabeltitz. Förster Klitzsch.

Holz-Auction.

Auf Frauenhainer Forstreviere sollen Dienstag, den 10. Januar 1882,

- von früh 9 Uhr an 160 Stück eigene Klöcher, von 10 bis 80 Etm. Mittenstärke und 2 bis 11 Meter Länge, 203 Stück weißbuche und rüftern. Klöcher, von 10 bis 32 Etm. Mittenstärke u. 2 bis 7,2 M. Länge, 42 Stück birchene Klöcher, von 16 bis 30 Etm. Mittenstärke und 2 bis 4,0 Meter Länge, 650 Stück birchene Nughstangen, von 7 bis 15 Etm. Unterstärke und 6 bis 9,0 Meter Länge, 5 Rmtr. eigene Nughmeter, von 1—1,2 Seillänge;

Mittwoch, den 11. Januar 1882, von früh 9 Uhr an

- 9 Rmtr. eigene Brennscheite, 90 " eigene, weißbuche und birchene Rollen, 70 Wellenhundert dergl. Reifig, 4 Rmtr. birchenes Befenreifig, 192 " eigene, weißbuche u. birchene Stöcke und 9 Stück eigene Nughackstöcke, bis 36 Etm. stark, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft früh 1/2 9 Uhr im Gasthose zu Raben. Frauenhain, den 1. Januar 1882. A. Horn.

Reichstreu-Auction.

Die in dem Toffels- und dem Dietrichsteiche anstehende Streu soll Donnerstag den 5. Januar parcellenweise gegen Baarzahlung versteigert werden. Versammlung 10 Uhr in dem Gasthose. Roselitz, den 1. Januar 1882. Rühle, Säger.

Birchene Gestripphausen,

viel Befenreifig enthaltend, werden jederzeit auf dem Rittergute Merzdorf, pro Hausen Nr. 2 bis 250, abgegeben. Richter.

Alle Vermessungsarbeiten werden schnell und gut ausgeführt. Großenhain. Henn, verpfl. Geometer. Neumarkt 112.

Ziehung 12., 13. u. 14. Januar 1882.

Letzte Kölner Letzte

Dombau-Lotterie.

(1372 Geld-Prämien.)

Hauptgewinn 75000 Mark baar.

Original-Loose à 3,50 M.

empfiehlt und versendet, auch gegen Briefmarken,

Carl Heintze, Lotterie- & Bankgeschäft.

Berlin W., 3 Unter den Linden 3.

Für Rückporto

und amtliche Gewinnliste sind 30 Pf. beizufügen.

Landwirthschaftlicher Spar- und Vorschußverein für Großenhain und Umgegend (eingetragene Genossenschaft).

Wegen Aufstellung der Jahresrechnung wird in der Zeit vom 2. bis 21. Januar 1882 an unserer Caffee nur von früh 8 bis Mittags 12 Uhr expedirt. Die Zuschreibung resp. Auszahlung der Zinsen erfolgt vom 23. Januar 1882 an.

C. T. Rautenstrauch, Director.

C. Särchinger, Cassirer.

Allgemeine Asscuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

errichtet im Jahre 1831.

Der Gewährleistungsfond der Gesellschaft betrug laut Bilanz vom 31. December 1880 vorhandene Bestände:

Stammcapital:	Gulden 5,250,000. —
Reserven in Baarem:	21,236,440. 92.
Prämien und Zinsen pr. 1881:	11,560,339. 89.

Ferner:

In späteren Jahren einzuziehende Prämien: Gulden 13,676,187. 60.

Die Haupt-Summen des Capitals und der Reserven sind auf Grundgüter pupillar-sicher angelegt

Im Jahre 1880 für 27063 Schäden ausgezahlt 8,004,562 Gulden u. 73 Krz. und seit Errichtung bis 31. December 1880 insgesammt 143,341,314 Gulden u. 76 Krz.

Die allgemeine Asscuranz versichert:

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerschäden und Dampfessel-Explosion,
 - b) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billige feste Prämien, und stellt die Policen in Deutscher Reichswährung aus.
- Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Schornsteinfegermeister Camillo Schindler in Großenhain, grosse Lindengasse No. 227,

H. F. Ludwig in Striesen bei Pristewitz.

Baumeister Theodor Ehrig in Radeburg.

H. Nestlé's

Großes Ehren-Diplom. —

Goldene Medaillen

von verschiedenen großen Ausstellungen.

Vollständiges Nahrungsmittel

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich. Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen — führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders Henri Nestlé. Verkauf in allen Apotheken u. Droguenhandlungen. — General-Depot: R. S. Paulke, Engel-Apothek, Leipzig.



Kindermehl.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.

für Kinder im ersten Alter.

Die aus der unschätzbaren Spitzwegerichpflanze hergestellten echten

Spitzwegerich-Bonbons

von Victor Schmidt & Söhne in Wien nehmen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. s. w. unbestritten den ersten Rang ein. Das Publikum steht rathlos vor einem ganzen Heere nutzloser Heilmittel, ein Versuch nur mit unseren echten Spitzwegerich-Bonbons wird Jedem die Ueberzeugung geben, dass diese in sicherer und schneller Wirkung einzig dastehen.

In Grossenhain nur bei

F. M. Buchner.

Prämiirt 1867 in Paris!

Weißer Brust Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau und Wien. Laut R. A. Patent vom 7. December 1858. Z. 130/645 durch Schutzmarke vor Fälschung und Nachahmung gesichert.

Lager in der Apotheke zu Großenhain.



Lilionese, vom Ministerium geprüft und von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, sicheres Mittel für scrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt. à Fl. 3 M., halbe Flasche 1 M. 50 Pf.

Barterzeugungsmomade à Dose 3 M., halbe Dose 1 M. 50 Pf. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhhaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel à Fl. 2 M. 50 Pf., halbe Fl. 1 M. 25 Pf., färbt das Haar sofort ächt in blond, braun und schwarz und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel à Fl. 2 M. 50 Pf., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. — Erfinder Rothe & Comp. in Berlin. — Die Niederlage befindet sich in Großenhain bei Anton Weissbach, Papierhandlung.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

benimmt sofort Hitze und Schmerzen aller Eiterwunden und Venen. Gegen Brandwunden vorzüglich. Verhütet wildes Fleisch und Entzündungen. Heilt in kürzester Zeit schwärende Brust, Karfunkel, veraltete Weinschäden, böse Finger etc. Zieht jedes Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf, reinigt und heilt. Man versuche und überzeuge sich selbst. Zu beziehen, à Schachtel 50 Pf., durch Herrn Kaufman Carl Schuppe.



v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh. in seiner Güte u. Wirksamkeit erprobt u. seit Jahren im In- u. Auslande ärztlich empfohlen. Nur ächt in Originalflaschen à 1 M. und à 65 Pfg zu haben in Grossenhain bei F. M. Buchner.

Für 3 Mark liefert 30 Flaschen (in Patent- oder gewöhnlichem Verschluss) Soda- und Selterwasser excl. Glas frei ins Haus. Niederlage der Dresdner Sodawasserfabrik. Großenhain. Hermann Naumann. früher Woldemar Wachs.

Cigarren, 5 Stück 10 Pf.,

do. 4 " 10 "

do. 3 " 10 "

in verschiedener Auswahl,

Loch-Cigarren

mit Carmendee 4 Stück 10 Pf.,

„Zavadee 3 " 10 "

alles gut abgelagerte Sorten, empfiehlt

Ernst Leberecht Storz.

Rölnher Dombau-Lotterie.

17. und letzte Ziehung 12./14. Jan. 1882. 1372 Geldgew. baar ohne Abzug. 75,000, 30,000 M. etc. — Nur Original-Loose versendet incl. franco. Zusendung amtlich. Gewinn-Liste à M. 3. 50. der Haupt-Collecteur N. F. Pottgieker in Cöln. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Annoucen-Expedition von Haasonstein & Vogler (Hermann Naumann, auf. Meißner Gasse 491). Schnellste Beforgung von Annoucen in alle Zeitungen des In- u. Auslandes zu Originalpreisen ohne Portoberechnung. Das Stimmen der Pianofortes, Pianinos und Flügel wird übernommen und bestens ausgeführt von Th. Nagel. Dresdner Gasse Nr. 356, 1.

Der Bazar

Illustrirte Damenzeitung.

28. Jahrgang. Preis vierteljährlich incl. der colorirten Modenbilder 2 1/2 M. (in Oesterreich nach Cours). Bestellungen auf diese beliebte und weitverbreitete Modenzeitung nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen.

Zur Krankenpflege.

Klystiersprizen in allen Größen, Muttersprizen, Mutterrohre, Mund- und Injectionsprizen von Zinn, do. von Glas, Unterschieber, Scheide- und VADEROHRE, Glysopompen zur Selbstbedienung, Spülapparate desgl. mit Gummischlauch, Katheter, Luftkissen von Gummi empfiehlt billigt

die Zingieherer von C. F. Wilke Nachf. Frauenmarkt Nr. 288.

Lager echt Rathenower Brillen

bei Fr. Messerschmidt, Uhrmacher.

Hobelbänke,

schön und stark, von hartem Holz, sind zu haben bei Ernst Lamm in Sageritz.

Möbel,

als: Schränke, Kommoden, Bettstellen, Laden etc., sind billig zu haben bei Ernst Lamm in Sageritz.

Hadern, Knochen, Papier, altes Eisen,

Metall, Fischbein von Regen- und Sonnenschirmen kauft zum höchsten Preise Frau verw. Schmorl. Frauenmarkt 299.

Roggen-, Schütt- und Maschinenstroh

kaufen jedes Quantum Gebr. Mittag. Berliner Bahnhof.

Zwei neue Handwagen, ein Kollwagen, ein Rennschlitten und zwei Reinigungsmaschinen stehen zum Verkauf beim Stellmachermeister S. Hensel in Neuseußlit.

Auch werden alte Maschinen nach neuer Art umgeändert. D. D.

Ein sich leicht fahrender hübscher, halbbedeckter, gebrauchter, jedoch in gutem Stande befindlicher

Kutschwagen

(Phaeton) ist sehr preiswürdig zu verkaufen durch Stellmachermeister Hensel in Neuseußlit bei Pristewitz.

Ein Kanonenofen mit dazu passenden Röhren ist preiswerth zu verkaufen beim Handelsmann Nitsch in Mültitz.

Donnerstag den 5. Januar von früh 8 Uhr an wird eine fette Kuh verpundet (à Pfund 45 Pf.) bei E. Ulbricht. Gasthof Leckwitz.

Eine Zugkuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 36 zu Peritz.

Eine junge starke Kuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 22 zu Lenz.

Eine hochtragende Kuh steht zum Verkauf im Gute Nr. 40 zu Stauba.

Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen in Nr. 20 zu Folsbern.

Wegzugshalber ist eine junge Ziege zu verkaufen in Reif's Ziegelei. Pristewitz.

Ein brauner Hund

(Zagrace) ist zugelaufen. Gegen Futterkosten und Intertionsgebühren abzuholen Rahmenplatz 618.